

**Kurtzer vñd General
vnderricht wider die
Pestilentz.**



**Getruckt zu Augspurg den 10.
Septembris / Anno 1585.**



Dieweil alle Kranckheit auß vn-
dancckbarkeit vnnnd ungehorsame gegen
Gott dem Herren Christo / auch von wegen vn-
sers vnordenlichen vnd bösen lebens herkommen / vnd der
Tod/so darauff volget/der Sünden Sold ist: So wirdt in
disen schweren läuffen / dem Menschen nichts bessers vnd
hilfflichers zu erhaltung der gesundheit vnd des lebens sein/
dann besserung vnrechtgeschaffne Bäß/sampt warem glau-
ben/dardurch man zu Gott vnserm gütigen Vatter bet-
ten/vnd in vmb seinen schirm vnd täglichen segen anruffen
kan/ vnd dan also mit gutem auffmercken / vnd folgenden
mitteln sich der Pestilens/ vnd dergleichen schweren giftti-
gen franckheiten/erwehren.

Vnd so dann nyemands on den Lufft leben mag: Ist
erstlich hoch von nöthen/das derselbig rain vnd sauber ge-
halten werde. Derhalben soll alles tod/vnflat/ faul/ vnd
stinkende ding/auß Haus vnnnd Hof/ auch ab den Gassen
geraumbt werden/vnnnd sovil möglichen/des Menschen wo-
nung vnd Zimier nit nach bey Mißhauffen / Schwindgrü-
ben/ haimlichen gemächern / oder anderen vnrainen vnnnd
vbelschmeckenden Wassern oder dergleichen / beuor Säu-
stellen/sein.

Darzu soll man die Zimier/Stuben vnnnd Kammern/
ja das ganz Haus/alle Morgen wann die Sonn auffgahet/
vnd zu Abend/ wol berauchen mit Reiss spen oder beer von
Weckholtern / mit Rosmarin/ Spicanarden / Lauendel/
Wurknegelen/Weyrauch/Augstain/ oder mit rauchker-
lein vnd Troiscen auß der Apotek insonders darzu gema-
chet: Vnd für das gemaine Volck/mit Masaron/Salbey
Esenbaum/ Aichenlaub oder Kienholz. Vor allen din-
gen aber ist der rauch so von Lorberblattern / oder von Pae-
radys holz gemacht wirdt / das edlest Rauchwerck/vergift-
ten lufft zubessern / doch sollen zu solchen stucken allen/sau-
bere

bere kolen vnd glüten gebraucht werden / da nit faist faim/
oder sonst stinckend blunder eingeworffen sey.

Item wann man auß/vnder das Volck / in Kirchen/
oder andere versamlungen gehn will / so soll der Mensch
stets im Mundt tragen seines gefallens/Zittwen/Angelica
Astrenß/Lubstickel/Lorbeer/vnd darzü gemachte schmeck-
öpfel in den Händen tragen / offft daran zuriechen. Vnd
das Gsind/oder wer bessers nit hat/Kauten/oder schweff-
le in Kauten essig/ da ein wenig Triackes oder Knoblauch
safft in vermischet/ in geträten öpfle ein von Weckholter o-
der Eschinen holz gemacht / bey sich tragen / insonderheit
so trüb vnnnd nützlich wetter ist.

Weyter / so der Mensch auch on leibliche narung nit
kan sein/ Ist gütte ordnung mit essen vnd trincken zuhalten
als nämlich was bald faulet/gar faist/rho/ oder hartsdöwig
ist/Item Milch vnd Obs so nit gekocht/ soll man meyden/
bevor allen vberfluß vnnnd füllerey fliehen/ vnnnd in summa
sich mit speyß vnnnd tranck gezäm halten / wie einem Ader-
lässer gebürt. Darzü täglich offen an den Stülzgängen/
harn vnd anderer vn sauberkeit sein. Nit bald auffss eßen/
oder sunst lang vnder tagen schlaffen / Nit schweißbaden/
Born/Forcht/vnmüht oder was das hertz betrübet meyden/
vor allen dingen aber/ sich sauber mit Leinwat/ Hembdern
vnd allen Kleydern halten/ ist güt: Vnd vber das alles ist
nuß/ deren Leuten vnd Heuser sich enthalten da der Brech
ist.

Zu mehrerm verhüten aber der Pestilens/ giftiger Fe-
ber/vnd anderen erblichen suchten/soll nyemands die Jär-
lichen vnd gewoneten Purgationen vnd Aderlässinen vn-
derlassen oder vbergohn/dieweyl er noch frisch vnd gesund/
damit der ganze Leib desto rainer erhalten / vnnnd nit bald
das gift empfahen möge.

Darneben soll man alle Morgen nüchtern/ für vnnnd
für/ fürnemlich wann man außgohn müß/ der folgenden

stuck eines/wie jedem gefelt/essen: Wer aber etliche tag sein Behausung vnd gimach nit verlassen wurde / darff alsdann nichts einnehmen / sondern hat an dem brauchen gnüg: Anhenglich einen morgen soll man von zerschnittenen Nuskernen/ Kramatbeer/ Rautenbletter in starckem Essig gebaisht/einen eßlöffel vol nemen / oder so vil Cardobenedicten oder Vibernellen wurcken pulffer mit Essig / vnnnd ein stunde darauff fasten : Vnd mag das Gesindt/oder wer da will/solche stuck etliche tag an einander brauchen / nach gelegenheit / vnd der vbrigen stuck zur woche nur ein mal eines niessen.

Den andern Morgen/deren zeltlein eines oder zwey/ wie man jetlichem dieselbigem insonderheit verordnet hat/ Oder der gemainen zeltlein eins auß der Apotek/Liberamentis genandt/ vnd darauff zwey stund fasten.

Den dritten Morgen/ von Kayser Maximilians des ersten Latwergen-/ so man nennet die Latwergen vom Ap/ einer Welschen Erbiß groß/vñ darauff zwey oder drey stund nüchtern bleyben.

Den vierdten Morgen / der gemainen Pestilens pilulen/ 20. oder mehr verschlucken/vñ auch biß in zwey stund darauff fasten: Vnd schadet nichts/wanns eines lieber zu Abend/ein stund vor dem Nachtesse/nemmen will.

Den fünfften Morgen/ einer Muscatnuß groß / von denen Latwergen/so jeglichem für sein Complexion insonderheit auffgezeichnet : Aber für das volck/ ein halb quintlein Triackes/ mit einem quintle Kolrosen zucker gemischt/ eingenommen / vnd vngesahz vier stunden darauff nüchtern bleyben.

Den sechsten Morgen/ das rodt pulffer für die Pestilens/so man des Kayfers (Ferdinandi) pulffer in der Apotek nennet / vngesahz einen drittheyl von einem quintle/in einem löffel vol suppen/ klettenwasser/oder hauß effig/vnd faste so lang als im gelegen.

Den

Den sibenden Morgen / wenn der geschmack nit frucht/
mag drey oder vier Knoblauch zehen essen/das er der Baus-
ren Triack ist: Oder einer Linsen groß Campher verschlus-
cken / vnd aber zwo stund darauff nüchtern bleyben. Vols-
gends soll man dise stück daruornen wider anheben einzun-
nehmen/wie jetzt gemeldet/ vnnnd also fortfaren/ als lang
die notturfft erfordert / vnd die Natur leyden mag / so thut
vermittels Göttlicher gnad/die Pestilens nit bald schaden.

Vnder sollichen weylen ist sehr nutz/ je zu der wochen/
oder inn vierzehen tagen/ein mal mit gutem Triack/eines
Vngerischen guldens schwer/in zwen löffel vol kletten oder
Cardobenedicten wasser/früh nüchtern einnehmen/ vnnnd
darauff vngesahz anderhalb stunden an einem Beth schwi-
gen/vnd in allweg fünff stunden lang darnach fasten / vnd
soll aber mit namen der leib vorher mit stülgang offen sein.

Wo dann nun vber solliches der Allmächtige vnnnd
gerechte Gott/ eines mit verdienter Ruten heimsucht / das
soll vmb genad bitten/vnnnd bey zeyt/ je belder je besser/ den
Arket beschicken/ damit ihm hilff vnd raht / so vil möglich/
beschehe/ehmalen das Giffte dem Herren/ oder andern ed-
len Glidern zukomme/vnd die natur vbergwöltige.

Vnd wer es besser nit hat/neme so bald im schaudert/
mit enge des Athems/trucken vmb's Herß/ vnd erschlagen-
heit aller Glider/oder inen hitz mit vndewen / Hauptwehe/
samt vilen vnnnd grossen ohnmächten/oder auch mit vbrü-
gem tieffen vnd schwerem schlaf ankumpt/ ein gütt's quint-
le (minder oder mehr nach seinem alter) von Kayser Maxi-
milians Lattwergen / inn einem löffel vol Rosen oder Hol-
der Essig ein/vnd so offts eines würget oder wider speyet/so
offt soll es ein anders dauon nemen/ biß es bleybt / doch all-
weg vor den mund wol mit Essig spülen vnnnd aufschwem-
men / vnnnd dann darauff ein stunde / zwo oder drey ohnge-
schlafen / fleysig schwitzen / darnach sein sauber vnd warm
abtrücken/vnd so man verblasen/ein manus Christi zeltte

so mit Perlen gemacht / in drey löffel voller Rosen wasser /
vnd zwen löffel voller Essig / also kühl einnehmen / das sterckt
das Herz / kület die Leber / vnd gibt dem leben gute labung.
Vnd wer gerechten Bolum Armenia / oder Terram sigil-
latam hefft / möchte auff ein halbs quintle darmit auch nem-
men : Welches tränklein in werender Sucht vnnnd Bre-
chen / oft bey tag vnd nacht / für allerley schwechinen einge-
nommen mag werden. So aber jemandts des Kayfers
Latwergen nit hat / der nemme so vil gütten Triackes / oder
des Kayfers rod pulffer / inn Essig oder Klettenwasser wie
obst aht.

93 Wo man nun auff solliches ein Beülen / widergends-
en / Apostem oder schwarze Blatter befindet / es sey am Leib
wo es wölle / alsdann mag man (wer starck an freßten oder
Blutreich ist) die nechsten Ader darbey / doch vom leib her
ußwerß lassen. Vnd bald vber solch zaichen / einen hösel
der saurtzig zweyer Baumnuß groß / zwen Ayertotter / ei-
en löffel vol salt / vnnnd ein quintlein Triackes / wol durch
inander knetten / vnnnd darüber schlagen / Oder so deren
eins vorhanden / Tauben kott mit Essig sieden / vnd dann
honig vnnnd Meel darunder rüren wie ein müßlein / Oder
inen grossen zwibel bratten / vnnnd mit halb so vil Triacks
n einander zu einem Pflaster stossen / vnd auff legen / vnd
bald es ertrucknet / widerumb frisch etnewern. Es mag
auch wer da will / ein ventosen oder laßkopff drauff setzen /
der Knoblauch roh zerstoßen vnd vberbinden / Vnd wann
es zimlich herfür gezogen / am dritten tag / oder daruor / öff-
nen mit einer zimbliehen tieffen wunden / dazü dann ein
glündts Eysen das best were : Vnd den schaden darnach
vol rinnen lassen / rein vnnnd sauber halten wie der brauch.
Das glid neben herum / insonderheit so es ein Antrax oder
schwarze blatter ist / mit Rosenöl vnnnd Essig gleich vil an
einander vermischet / oder Rosenwasser mit essig oder Nacht-
schatten / Haußwurken vnd Wegrich safft / oft bestreichen /
vnd

vnd mit tüchlin darinn geneht/külen/biß das Gifft herfür/
vnnnd der brandt darauß kompt/vnnnd man gleichwol einen
Wundarzet bekempt/ der es gar heyle.

Über solliches alles/ gehört erst ein gütte ordnung mit
essen vnnnd trincken zu diser franchheit / doch gar nie Wein
vor dreym Wochen zutrincken/sonder Gerstenwasser/vnd
je zucker Rosat oder Margranten safft / oder Erbsich safft
darinnen anzweret / oder Mandelmilch darmit gemacht.
Dazü ist von nöthen zu brauchen was das Herß stercke/vñ
das Gifft austreybt/deren etlich stück oben gemeldt/vnd in
sonderheit der saur Citron oder Limoni safft / oder Klütten-
wein/fast köstlich ist/dauon soll man all Abendt vnd Mor-
gen etwas nehmen. Auch von aussen/Haupt/ Herß vnd
Leber mit vberlegen/ es seyen wasser oder säble/da allweg
Campher bey sey / bekreyftigen / wie dann gegenwertiger
Arzet / vnnnd die Warter wol wissen. Gott von Himmel
geb sein genad/durch Christum Jesum seinen ewigen
Son/vnd vnsern ainigen Heyland/das diß
vnd alles anders gedeye zu lob seines

Namens vnd vnserm
hail/Amen.